

## E i n l e i t u n g .

Fast jeder Teil unseres lieben, schönen Heimatlandes Niederösterreich hat einen Führer, mancher sogar deren mehrere. Nur die Nordwestbahnstrecke, die weit besser ist, als ihr Ruf wissen will, entbehrt noch eines solchen notwendigen Werkes. Angesichts des Umstandes, dass Bevölkerungszahl und Autoverkehr immer mehr steigen, sehnt sich so mancher Wanderer nach Gegenden, die noch nicht so abgegrast sind und an jedem Sonn- und Feiertag beinahe prozessionsweise abgegangen werden, wie zum Beispiel die Südbahnstrecke von Mödling bis Vöslau. S o l c h e n W a n d e r e r n soll mein Buch ein Führer werden.

A u s z e r p r a c h t v o l l e n B a u t e n u n d l i e b l i c h e n L a n d s c h a f t e n bietet die Strecke noch so manches des Schönen und Interessanten. So ist der V o g e l r e i c h t u m an der Nordwestbahnstrecke besonders gross im Frühjahr und Sommer. Seltenerer Arten von Brutvögeln kommen im Weinland der Strecke in Wäldern, auf Wiesen und in Gärten vor. Da findet sich der schwarzstirnige Würger, der Rotkopfwürger, der schwarzkehlige Wiesenschmätzer, die Sperbergrasmücke, der Sumpfrohrsänger und die Heidelerche. Nachtigallen und Grasmücken verschiedener Art geben dem Vogelsang im genannten Gebiet ihr eigenartiges Gepräge, wie denn überhaupt die Wälder an der Nordwestbahnstrecke von Sierndorf weg an Nachtigallen reich sind. Zugvögel nehmen gerne in

den dortigen Eichenwäldern ihren Aufenthalt. Im Frühjahr sind diese vielleicht die vogelreichsten Gebiete von Niederösterreich.

Da der Kraftwagenverkehr an der Strecke gering ist und der Boden nur kleine Steigungen aufweist, so ermöglicht gerade die Nordwestbahnstrecke die Ausübung des edlen, wenn auch nicht mehr häufig zu treffenden REITSPORTES. Wie schön wäre beispielsweise ein forscher Ritt vom Wiener Prater auf Burg Kreuzenstein oder ein gröszerer Ritt auf die Riegersburg!

Bei Benützung des Führers möge man nicht ausser acht lassen, dasz er im voraus für vier Schichten von Lesern berechnet wurde, für Touristen, Sommerfrischler, Heimatkundler und Schulen, mithin Artikel VERSCHIEDENEN Inhalts bringen musz. Auch soll mein Führer ein touristisches und heimatkundliches NACHSCHLAGWERK sein, ferner bereits vorhandene, aber zerstreut liegende Mitteilungen, die zum grossen Teil in der Wochenpresse erschienen waren, sammeln u. darüber hinaus noch sehr viele zum Thema gehörige, irgendwie interessante Mitteilungen bringen.

Von solchen Wochen-, bzw. Lokalzeitungen führe ich an: Allg. Floridsdorfer Wochenschrift, N.-Ö. (Kremser) Landzeitung, Neues Wochenblatt, Stockerauer Nachrichten, Hollabrunner Zeitung, Hollabrunner Nachrichten; Znaimer Wochenblatt, Znaimer Tagblatt, Südmährische Rundschau sowie die verschiedenen tschechischen Zeitungen des Znaimer Gebietes.

An zahlreichen Stellen meines Werkes zeigen sich Ansätze zur Abfassung einer Geschichte des betreffenden Ortes, oder, wenn eine solche bereits vorhanden ist, zu ihrer Ergänzung und Fortsetzung. Ein guter Teil der Geschichte der Strecke ist in den MUSEEN zu Korneuburg, Stockerau, Hollabrunn, Retz und auch Tulln zu beobachten.

Eine VOLLSTÄNDIGKEIT der Darstel-

lung würde weder angestrebt noch war sie bei dem zur Verfügung stehenden knappen Raum überhaupt zu erzielen. Manches musste wegen der Missgunst der Zeiten zurückgestellt werden, denn ein umfangreiches Buch würde einen hohen Preis zur Folge haben und wie liesze sich dieser mit den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen in Einklang bringen?

Die bei den einzelnen Orten von mir benützte Literatur ist auch an den betreffenden Stellen angeführt. Wer tiefer eindringen will, findet verschiedene Werke, die ganz Nieder-Oesterreich nach einem bestimmten Gesichtspunkt behandeln und dabei auch die Nordwestbahnstrecke berücksichtigen. Jedenfalls mache ich bei dieser Gelegenheit auf die verschiedenen Veröffentlichungen des gewiegten und bekannten Kenners Nieder-Oesterreichs, des Prof. Dr. Günter SCHLESINGER aufmerksam, der auch Direktor des nieder-österreichischen Landesmuseums (Wien, I. Herrengasse 9) ist. Nicht unerwähnt darf ferner bleiben die "Heimatkunde von Nieder-Oesterreich", herausgegeben vom "Verein für Landeskunde von Nieder-Oesterreich" unter Leitung von Anton BECKER, Günter SCHLESINGER und Max VANCSA.

Bei der Durcharbeitung der Literatur über die Strecke fiel mir auf, dass nirgends ein Lied in der Art eines Wiener Liedes sich vorfindet, das auf die Strecke Bezug nähme, also wie etwa jenes, im Wiener Stil gehaltene Lied mit Worten von Alfred Steinberg-Frank und Tönen von Heinrich Strecker, das schon in seinem Titel "Das war in Petersdorf" auf eine ganz bestimmte Oertlichkeit hinweist. Stoffe für solche Lieder gäbe es an der Strecke in Fülle! Möglich, dass mein Wunsch, es sollte sich ein Wiener Komponist und Dichter von Ruf für die Nordwestbahnstrecke interessieren, einmal in Erfüllung geht.

Auf meine Anregung hin hat die Lichtbildstelle des österreichischen Unterrichtsministeriums etliche 30 Aufnahmen an der Nordwestbahnstrecke durch ihren Oberrevidenten Franz LOBINGER machen lassen. Vielleicht besucht der "Oesterreichische Burgenverein" (Wien, 18/1, Gentsgasse 132) bei einer seiner Burgenfahrten auch die Nordwestbahnstrecke.

Auch heimatkundliche Fahrten, Wanderungen und Gesellschaftsführungen wurden im Gebiet der Strecke oder ihrer Nebenstrecken veranstaltet, so von Hofrat Dr. Anton Becker (Schöngrabern, Hollabrunn, Karnabrunn, Ernstbrunn, Mailberg, Schrattenthal, Fulkau usw.); von den Gymnasialprofessoren und Doktoren Viktor Jovanovic und Walter Breitschedl (Craßenegg usw.); von dem durch seine vielen Führungen bekannten Wiener Kunsthistoriker und wissenschaftlichen Beamten der Wiener Nationalbibliothek Dr. Ernst Trenkler (Kreuzenstein), von Regierungsrat Prof. Dr. Friedrich Widter (rund um den Bisamberg), vom Verfasser dieses Werkes selbst rund 70 Führungen.

Bei Wanderungen und Fahrten durch die besprochene Gegend möge jede Beschädigung des Wild- und Fischstandes durch Lärmen, Anbrennen von Lagerfeuern oder Waten in schlammigen Grund unbedingt vermieden werden!

Die eine oder andere Autobuslinie, die in meinem Führer erwähnt ist, könnte später vielleicht aufgelassen werden. Um darüber unterrichtet zu sein, benütze man stets einen Fahrplan der Nordwestbahnstrecke und lasse es auch an gelegentlichen Erkundigungen im Gasthaus usw. nicht fehlen.

Der Preis meines Führers ist äusserst niedrig gehalten und muss dem Käufer noch umso niedriger erscheinen, wenn er bedenkt, dass ich meine Zahlungen an Papierfabrik, Buchbinder und andere Geschäftsleute in Hundertschilling-Scheinen leisten musste, bevor ich noch nach und nach jeweils für 1 Stück meines Werkes einige Schillinge hereinbekomme.

Und so gehe denn hinaus, mein Buch, sei in deiner Art ein Stück Aufbauarbeit für mein liebes Vaterland Oesterreich und mein schönes Heimatland Nieder-Oesterreich !

Leopold OPITZ,  
Gymnasialprofessor,  
(Wien, 18/1, Weimarerstrasse 3.)